



Applaus für die Fledermaus

Oliver Signus

Das hätte *Nyctalus noctula* wohl nicht gedacht, dass ihre Anwesenheit im Froschhausener Wald mit soviel Applaus bedacht wird. Den gab's nämlich, als ein Besucher der Bürgerversammlung am Dienstagabend im Riesen erklärte, dass Fledermäuse der Gattung Abendsegler gerne in den von Tierschützern aufgehängten Baumkästen überwintern. Und weil sich der bis zu 15 Zentimeter lange und 40 Gramm schwere Jäger der Nacht dort so wohl fühlt, könnte es doch nun tatsächlich sein, dass das Projekt Windpark bei Froschhausen bald zu den Akten gelegt wird.



Denn sein Vorkommen war bereits Grund dafür, dass Flächen für Anlagen dieser Art nicht mehr in Frage kommen.

Vieles blieb indes offen bei einer Bürgerversammlung, die in der Ankündigung mehr versprochen hatte, als sie letztlich hielt. Auch wenn es zum geplanten Staudinger-Ausbau schon diverse Veranstaltungen gegeben hat, hätte das Vorhaben dazu gehören müssen.

Es fehlten verlässliche Zahlen über Leistung, Kosten, Daten über mögliche Belastungen, die Gegenüberstellung verschiedener Energieformen, die Auswirkungen der Ansiedlung von Energie produzierenden Anlagen, Fachleute, die auch über regenerative Energien sprechen - das alles hätten wir uns gewünscht, für eine Veranstaltung unter dem Motto „Energiegewinnung und ihre Folgen für die Region Seligenstadt“.

Eine Schlüsselfrage stellte Andreas Thomschke vom Planungsverband Ballungsraum Rhein-Main am Ende seiner Ausführungen: „Es wundert mich, dass die Veranstaltung erst heute stattfindet, denn die Pläne sind bereits seit zwei Jahren bekannt“, sagte er. Das wundert uns auch, zumal mit CDU-Fraktionschef Joachim Bergmann ein Seligenstädter in der Verbandskammer, in der die Union über eine absolute Mehrheit verfügt, vertreten ist.

49 der 66 Kommunen aus dem Verbandsgebiet kommen als Standort für Windkraftanlagen nicht mehr in Frage. Da stellen wir uns die Frage: Was haben die besser gemacht als Seligenstadt? Andere Kommunen waren offensichtlich fleißiger, Bürger wurden da scheinbar längst umfassend informiert. Anders ist es kaum zu erklären, dass aus den Städten und Gemeinden neben den Einwendungen der jeweiligen Kommune durchschnittlich etwa 20 Proteste von privaten Personen eingegangen sind. Diese Zahl nennt Frank Tekkilic, Sprecher des Planungsverbandes. Aus Seligenstadt hat der Planungsverband hingegen nur ein Schreiben bekommen, und das wurde im Rathaus verfasst.

Tekkilic weist auch den in einem im Vorfeld der Versammlung verteilten Flugblatt der Froschhausener CDU geäußerten Vorwurf am Direktor des Planungsverbandes, Stephan Wildhirt (SPD), zurück. Die Union hatte ihm darin unterstellt, die Planungen für Windkraftanlagen trotz großer Proteste fortzusetzen. Da werde Willkür suggeriert, sagte Tekkilic und betonte, dass nur ausgeführt werde, was die Verbandskammer mehrheitlich beschliesse. Auch die immer wieder in die Diskussion gebrachte Zahl von 40 Windkrafträdern verwies der Sprecher ins Land der Phantasie. Zehn bis 15 seien realistisch, damit die Anlagen wirtschaftlich arbeiten könnten.

Durch 60 Kriterien wurden die potenziellen Standorte „durchgeschleust“, laut Tekkilic gehört zu diesem Katalog auch die Berücksichtigung von seltenen Tierarten wie der viel umjubelten Fledermaus dazu. Damit wird nur allzu deutlich, dass es Versäumnisse in Seligenstadt gegeben hat. Das Thema hätte längst erledigt sein können, durch mangelhafte Information werden unnötig Ängste in der Bevölkerung geschürt.

Übrigens: Wie wir gehört haben, wird für den Nachtsegler einiges getan, damit er es auch künftig kuschelig hat im Froschhausener Wald. Der Magistrat hat nämlich den Kauf von zehn weiteren Nistkästen beschlossen.